

# Mit der Familie Gründonnerstag feiern

Heute erinnern wir uns ganz besonders an den letzten Abend, den Jesus mit seinen Freunden verbracht hat. Am Tag vor seinem Tod feiert Jesus mit ihnen das letzte Abendmahl.

Dabei nimmt Jesus das Brot und den Wein und deutet es in ganz besonderer Weise auf sich selbst: Dieses Brot, dieser Wein, das bin ich. So wie dieses Brot gebrochen wird und dabei Leben schenkt, wie dieser Wein aus vielen Trauben gekeltert wird und Freude schenkt, so werde ich auch in Zukunft für euch da sein, wann immer ihr dies tut zu meinem Gedächtnis, so seine Worte.

Auch wenn wir in diesen Tagen nicht die große Gemeinschaft in den Gottesdiensten der Stadtkirche erleben, können wir sie im Kleinen, in der Familie, erfahren. Dieses häusliche Ritual lädt sie ein, in ihrer Familie den Gründonnerstag zu feiern und diese so als Hauskirche zu erleben, in der Christus mit seiner Liebe gegenwärtig ist. Denn „Wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind“, da ist er mitten unter uns. Gleichzeitig dürfen wir uns auch untereinander verbunden fühlen in unserer Familie und mit anderen Mitgliedern der Gemeinde, die ebenso dieses Ritual daheim feiern.

## Vorbereitung

- Während des Tages **backen wir gemeinsam das Brot** (Rezept s. Anhang 3)
- Wir decken und schmücken den Tisch
- Wir stellen Traubensaft /Wein und Gefäße bereit, evtl. auch Kräuterquark oder Butter und Marmelade
- Wenn eine Waschung gewünscht ist, eine Schale, einen Krug mit Wasser, Handtücher bereitstellen

## Das Ritual:

*(Jeder sucht sich einen Platz am Tisch und setzt sich. Bevor ihr beginnt, wartet ihr bis alle sitzen und ihr ruhig werdet.)*

**Lied „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“ (s. Anhang 2)**

## ***Fuß- bzw. Handwaschung (kann auch weggelassen werden):***

*Am letzten Abend, den Jesus mit seinen Freunden verbracht hat, hat er ihnen auch die Füße gewaschen. Er wollte ihnen damit zeigen, wie lieb es sie hat und dass er für da sein und ihnen Gutes tun will. Das könnt ihr auch tun, bevor ihr esst: Euch gegenseitig Füße oder Hände waschen.*



*Einfacher als die Fußwaschung ist es sicherlich, **einander die Hände zu waschen**. Gerade in Corona-Zeiten wäre dies ein schönes Zeichen dafür, dass wir einander Gutes tun wollen und*

uns Gesundheit und Heil wünschen. Ggf. könnte man dies bei jeder Waschung mit den Worten zum Ausdruck bringen:

**„Gott schenke dir Gesundheit und Heil. Er sei mit seiner Liebe immer für dich da!“**

- **Gebet:** (folgt unmittelbar nach dem Lied, wenn Waschung weggelassen wird)

„Jesus, wir sind am Tisch versammelt und freuen uns auf das gemeinsame Essen. Wir denken heute Abend an das Abschiedsmahl, das du mit deinen Freunden gefeiert hast. In den Zeichen von Brot und Wein willst du für immer bei uns sein. Wir sind mit dir und miteinander verbunden. In unserer Gemeinschaft spüren wir, wie nahe du uns bist.“

- Wir hören die **Geschichte vom letzten Abendmahl aus der Sicht eines Jüngers (s. Anhang 1)**

*(Nach dem Mahl will Jesus auf dem Ölberg zu Gott beten. Er hat Angst. Er weiß, dass er bald sterben wird. Aber er vertraut auf Gott.*

*Wenn ihr wollt, könnt ihr euch an dieser Stelle auch selbst die Frage stellen:*

*Hatte ich schon mal Angst? Wohin gehe ich, wenn ich Angst habe?)*

- Wir sprechen die **Fürbitten:**
  - o Hilf den Menschen die Hunger haben.
  - o Hilf den Menschen, die sich nach Liebe und Gemeinschaft sehnen
  - o Hilf uns, dass wir füreinander da sind und uns Zeit füreinander nehmen  
*(Jeder kann reihum eine Bitte vortragen)*
- Vater/Mutter sprechen den **Segen über Brot und Wein/Saft**

„Wie dieses Brot aus vielen Körnern bereitet ist und dieser Wein/Saft aus vielen Trauben gewonnen ist, so will Gott die Menschen zueinander führen –in unserer Familie und auf der ganzen Welt. Guter Gott, wir bitten dich: Segne dieses Brot und diesen Wein/Saft, dass wir darin deine Liebe spüren und auch, dass du ganz nahe bei uns bist. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Alle: „**Alle guten Gaben**, alles was wir haben, kommt o Gott von dir. Wir danken dir dafür“

- **Wir essen und trinken miteinander** (Brot ggf. mit Kräuterquark, etc.)
- Nach dem Essen sprechen wir das **Dankgebet:**

„Herr, wir danken dir für das gemeinsame Mahl und für die guten Gedanken und Gespräche, die du uns geschenkt hast. Hilf uns, das Gute, das wir empfangen haben auch an andere Weiterzugeben. Segne uns und segne alle, die heute nicht bei uns sein können.“

**Abschlussgebet wie in der Familie üblich oder/und gemeinsames Vaterunser**

Manfred Waltl und Anne Gruber nach „Das große Buch der Rituale“ von Pfrang/Raude-Gockel:

## Anhang 1

### **Geschichte vom letzten Abendmahl aus der Sicht eines Jüngers:**

Wir waren gerade in Jerusalem angekommen. Jesus wollte noch einen ganz besonderen Abend mit seinen Freunden, also mit uns verbringen. Ich werde diesen Abend nie vergessen. Jesus bat uns alle an den Tisch. Jetzt weiß ich, dass es das letzte Mal war, dass wir alle so zusammensaßen. Damals wusste ich das nicht.

Als wir alle unsere Plätze eingenommen hatten, nahm Jesus Brot, dankte Gott für das Brot, brach das Brot in Stücke und sagte: „Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Danach reichte er das Brot an uns weiter, sodass jeder davon etwas bekam.

Genauso nahm er nach dem Essen den Kelch mit Wein, dankte Gott und sagte: „Durch mein Blut, das vergossen wird, schließe ich einen neuen Bund mit euch. Trinkt, wenn ihr zusammenkommt, aus diesem Kelch und denkt an mich. Denn immer, wenn ihr von diesem Brot esst und aus diesem Kelch trinkt, verkündet ihr meinen Tod, bis ich wiederkomme.“

Dann gab er den Becher weiter, bis wir alle davon getrunken hatten. Ich spürte, dass Jesus uns bald verlassen würde. Aber ich fühlte auch, dass er mit seiner Liebe immer bei uns bleiben würde.

*(Frei nach Paulus im 1. Korintherbrief 11, 23-26)*



## Anhang 2

### Wo zwei oder drei

1. D G A G D Hm D Em 7 F#m A D

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

2.

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

### **Anhang 3**



#### **Rezept für Fladenbrote**

*1 Päckchen Trockenhefe, ½ Esslöffel Zucker, , 500Gramm Weizenmehl, ½ Esslöffel Salz in eine Schüssel geben. 1-1,5 Tassen lauwarmes Wasser unter ständigem Rühren hinzufügen. Doe Schüssel mit einem Tuchabdecken und den Teig an einem warmen Ort gehen lassen, bis er etwa doppelt so hoch ist (ca. 2 Stunden).*

*Teig auf einer mit Mehl bestreuten Fläche gut durchkneten, bis er schön glatt ist. Aus dem Teig etwa 9 Kugeln formen, und jede Kugel etwa 2 cm dick ausrollen. Die Brote mit genügend Abstand aufs Backblech legen, zudecken und ca. 1 Stunde gehen lassen.*

*Mit Eigelb bestreichen, mit Mohn, Sesam oder groben Salz bestreuen und bei 200 Grad backen, bis die Fladen hellgelb sind.*